Runde 10: Die Vegetarierin

Die Vegetarierin

von Han Kang

- besprochen am 23.04.25

Unsere Eindrücke zum Buch

- Platz für Notizen beim Treffen
  Dabei: Lynn, Inara, Lethe, CptZusel

- Gesamteindruck
  - Verwirrend, strange, aber auch gut und interessant
  - Ganz was anderes erwartet
  - Titel nicht ganz passend weil eig vegan -> kommt daher, weil südkorea kein Wort für vegan hat, selbst vegetarisch ist super selten
  - Bessere Kenntnis von Südkorea und Kultur wäre hilfreich um das Buch zu verstehen
  - Viel Gewalt, verstörend
  - Erster Akt spannend, zweiter Akt nur verstörend, dritter Akt wenig Handlung
  - Sehr krasse Szene mit Tierquälerei an einem Hund, unklar ob dies Erinnerung oder Traum war
  - Interpretationsspielraum in der Darstellung des fütterns, alle wollen ihr vorschreiben was/dass sie ist, bis zur brutalen Zwangsernährung
  - Starkes ausbrechen aus der Gesellschaft durchs vegan werden
  - Evtl. Versuch unattraktiv durch Mangelernährung zu werden, um jahrelanger sexualisierter Gewalt zu umgehen
    - Trotzdem Sexualisierung durch Schwager am Mongolenfleck und weitere Gewalt durch diesen
  - Spiel damit die gesellschaftlich konstruierte Trennung von Natur und Mensch aufzulösen
    - Yong-Hye will Baum werden
  - Hat jahrzehntelang Gewalt erfahren
    - Will vll ausbrechen und keine Gewalt an anderen Lebewesen ausüben
  - In-Hye hält sich auch nur vom Suizid zurück, um für Sohn da zu sein
  - Gesamte Erzählung von außen durch drei umstehende Personen
    - wenig über Protagonistin bekannt
    - Niemand fragt nach ihren Beweggründen
    - Nur Bewertung von außen

        - Einziger Blick in die Protagonistin waren Beschreibung ihrer Träume
    - Träume werden beschrieben aber Protagonistin wusste auch nichts damit anzufangen, wollte nur, dass diese aufhören
    - Erster Akt Ausbrechen aus ihrer Rolle als Frau, Rebellion gegen Zuschreibungen und Erwartungen. Yeong-Hye weigert sich für ihren Mann zu kochen und zu tun was er will und von ihr erwartet wird, trägt keinen BH mehr
        - Weitere Entwicklung dann auch Ablegen der Menschlichkeit
    - Im zweiten Akt weniger rebellisch
        - Schwager hat aber weniger vorgeschrieben
        - Yong-Hye wurde akzeptiert, weil sie in seine sexuellen und künstlerischen Phantasien reingepasst hat
    - Wiederholte Betonung, dass durch das Abmagern ihre Brüste weg sind
        - -> legt ihre Rolle als Frau/Mutter ab, Gesellschaft hat Erwartungen an eine Frau/Mutter, daher Beschwerden über verschwindenden Busen
    - Heftiger Gegensatz zwischen der Gewaltlosigkeit des Vegan-seins und der starken Gewalt, die ihr aber als Reaktion darauf widerfährt
    - Gesellschaft ist gewalttätig untereinander und gegenüber Natur/Tieren, ein Ausbrechen bzw. nicht mehr mitmachen wird nicht akzeptiert, sie soll gezwungen werden weiter Teil davon zu sein
    - Veganismus als Token für Nonkonformismus in einer konformistischen Gesellschaft, kein Buch über veggie/veganen Aktivismus
- Fazit
    - Kernpunkt: Viele Zuschreibungen, Konformismus, festgelegte Rollen, Erwartungen in der Gesellschaft und starke Gegenreaktion bei Ablehnung all dessen
    - Erster Akt noch unterhaltsam, danach eher fertig werden wollen
    - Zeigt Probleme aber keine Auswege, wenig erhellend was Feminismus angeht
    - Keine Empfehlung

Links

- Buchbeschreibung beim Aufbau Verlag: https://www.aufbau-verlage.de/aufbau/die-vegetarierin/978-3-351-04260-8
- Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Vegetarierin

Revision #3
Created 2025-03-25 21:11:41 UTC by lethe
Updated 2025-04-23 19:12:33 UTC by lethe